0095 05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa. 0065

Trotz Terror!

Der deutsche Wahltieg in Memel

Dr. T. Köln, 12. Oktober.

Endlich, am 12. Tage nach dem Memelwahlsonntag liegt das Ergebnis der Abstimmung vor. Von den 29 Wahrbezirken, die in den neuen Memelwahlkreis gerichtet sind, hatte bei memelländischer Einheitsliste 24, während von den litauischen Kandidaten nur 5 gewählt worden sind. Das Kandidatenverhältnis ist daher dasselbe wie nach den Wahlen vom 4. Mai 1932. Das bedeutet einen Sieg der deutschen Liste.

Trotz der litauischen Schikanen und trotz der unmöglichen Wahlsystems haben die Deutschen sich behauptet und damit den Beweis erbracht, daß ihre nationale Kraft selbst unter brutalster Gewaltherrschaft nicht gebrochen werden kann. Im Gegenteil: Neue Kampfbereitschaft hat gerade in der letzten Zeit einen neuen Aufbruch erfahren, denn die deutschen Wähler haben ihre Gesinnung nicht nur bewahrt, sondern mit 5000 Stimmen hinzugewonnen. Dagegen haben die Litauer nicht einmal ihrerseits Wähler litauischer Gesinnung gewinnen können. Die Litauer, die eigens für diese Wahlen rund 5000 Einbürgerungen vorgenommen haben, erhielten bei diesen Wahlen nur 13 500 Stimmen, während 1932 schon 12 500 und die litauischen Kandidaten listen. Diese Gegenüberstellung läßt unschwer erkennen, daß gesteigerter Litauer, die 1932 noch litauisch wählten, diesmal für die Einheitsliste gestimmt haben. Das ist natürlich nur möglich gewesen, weil die Litauer, die mit diesen so „kreptlich" vorbereiteten Wahlen von „litauischen" Charakter des Memellandes beweisen und über zahlreichen Rechtsbrüche hinwegsehen wollten! Heute muß die litauische Regierung, die mit ihren Wahlmethoden eine Verfälschung der Wahlen bezweckte, den Sieg der Memelländischen offen zugeben.

Doch damit ist das litauische Schuldkonto nicht reingewaschen und sind die Unterschlagungsgelder der Unterzeichnerstädte nicht vergessen. Wenn auch die Memelunfreiheit einen Rückschritt, den Mächte Schlimmeres verhütet haben mag, so bleibt dennoch die Durchführung der Wahl ein großer Skandal. In allen Ländern hat man Wahlen, an denen sich Millionen und aber Millionen von Wählern beteiligen, anderthalb Tage durchgeführt, und nur im Memelland, wo nur rund 75 000 Stimmberechtigte sind, hat das nicht möglich sein? Wir gehen ja, daß das Spiel, das die Litauer betrieben, nicht nur gegen einen Teil der Bevölkerung ist, denn eine Verfälschung der Wahlen läßt sich eben nicht so glatt durchführen wie eine elektrische Abstimmung. Das raffinierte Wahlsystem, das zu diesem Zweck entworfen war, mußte seine Zeit haben, was der siegreiche Gang der Wahlen bewiesen hat.

Ist nun dieser Betrugsversuch auch ohne den gewünschten Erfolg geblieben, so ist damit das Recht noch nicht Genüge geschehen. Die Kommission Regierung hat jetzt zum dem Wahlergebnis die Konsequenzen zu ziehen, denn Kraftschicht gibt es jetzt nicht mehr! Und die Kräfte zeigenmerkbar haben die Pflicht, sich zusammen mit allen Kräften für eine Revision der litauischen Memelpolitik einzusetzen. Bisher haben sich die Mächte durch litauische Versprechen täuschen lassen, so daß wir allein Grund haben, die Mächte zu mahnen. Wir können allein hoffen, daß ein weiterer der Mächte bei den Wahlen zugegen war, noch kein Vertrauen der Unterzeichnerstädte sehen. Wir werden erst dann befriedigen können, daß die ihre Pflichten erfüllt haben, wenn die jetzt die litauischen Regierung tatsächlich beweisen, daß das Memellandstatut geachtet wird und die durch verbrüchigen Kräfte der Memelländischen reglos anerkannt werden.

Wer erhält die WHW-Bürgelotte

Ein Erlaß des Reichsministers

Berlin, 11. Okt. (Eig. Meldung).

Der Reichs- und preußische Minister des Innern hat einen amtlichen Erlaß herausgegeben, der sich mit den Spenden der Neuerer, Kriegsbeiten und Arbeiten für das Winterhilfswerk 1935/36 befaßt und in dem folgendes mitteilt, daß nach dem Beginn der Winterhilfsaktion ging der Monatslotteriebeiten hätte, die während der ganzen Dauer des WHW 25 Pf. als Spender von 10 v. H. ihrer Lohnbezüge abgeben. Lohne und Gehaltsempfänger, die mehr als 300 Mark im Jahr Einkommen nicht hinzugezogen werden, erhalten diese Plakette gegen ein Opfer von monatlich 0,25 RM. Fehlbeträge, die freilich so weiter, die neben der Lohnsteuer noch zur Einkommensteuer veranlagt werden, erhalten diese Plakette, wenn sie neben ihrer monatlichen Spende in Höhe von 10 Prozent ihrer Lohnsteuer ein monatliches Opfer in Höhe von 1 Prozent ihres für das Jahr 1934 veranlagten Einkommensteuerbetrages entrichten, sowohl die Steuerfreiheit nicht durch Lohnzahlung geringer ist.

Auch das Jugendherbergswerk opfert

Der Führer des Deutschen Jugendherbergswerkes hat im Mitgliederkreis der deutschen Jugendherbergen bei seinem Besuch, daß neben dem Pfennigbeitrag der Mitglieder ihre Pflichtbeiträge an das Winterhilfswerk abführen. Es wird daher das Jugendherbergswerk in Zukunft bei Sammlung für Winterhilfe einen Zuschuß von 10 Pfennig erhalten, die dem Winterhilfswerk zugeführt werden.

Die erste „Sühnemaßnahme":

Aloisi darf nicht telephonieren

England verhindert italienische Ferngespräche mit Amerika - Blockade des Roten Meeres?

(Drahtbericht unseres eigenen Korrespondenten)

London, 12. Oktober.

Die Verhandlungen über die Durchführung von Sanktionen gegen Italien werden hier mit fieberhafter Eingeschlossenheit verfolgt. Verschiedene Blätter bringen heute Artikel, daß die Verhandlungen nicht schnell genug vorwärtsgingen, und daß von oder Frankreich zu sein sei und noch immer nach einem Kompromiß suche. Auch die Weigerung Österreichs und Ungarns, sich an Sanktionen zu beteiligen, wird hier ziemlich stark verurteilt, wobei einige Blätter von „österreichischen Verrat" reden und betonen, daß damit Österreichs völlige Abhängigkeit von Italien und Mussolini gezeigt worden ist. Sogenannte Beobachtungen wird jetzt den „Verräter" der beiden Staaten nicht belgemessen. Die katastrophale „Times" betont heute, daß Österreich und Ungarn nicht gut mit ihr, die sich so zu tun haben, um Italien wirklich helfen zu können, das noch nicht einmal in der Lage ist, die Gestalt von den beiden Staaten zu beziehen. Auch andere Blätter heben die Schwierigkeiten, die die beiden Staaten nicht für ausschließlich, wobei man erfreulich ausdrücklich sagt, daß diese Haltung nur so lange Geltung behalten könne, als Österreich nicht zum Durchführend der Sanktionen, die Sperre von Kredit, von Ein- und Ausfuhr, sich als nicht wirksam genug herausstellen sollte.

Um übrigen hat die englische Regierung bereits gehört, daß sie sich mit der Durchführung von Sanktionen gegen Italien begnügen, als sie sich weigerte, den englischen Ueberseetelephonbetrieb für die italienische Botschaft zur Verfügung zu stellen. Es war geplant, aus Geal ein Ferngespräch zwischen Baron Aloisi und einem amerikanischen Journalisten zu führen. Es war geplant, aus Geal ein Ferngespräch zwischen Baron Aloisi und einem amerikanischen Journalisten zu führen. Es war geplant, aus Geal ein Ferngespräch zwischen Baron Aloisi und einem amerikanischen Journalisten zu führen. Es war geplant, aus Geal ein Ferngespräch zwischen Baron Aloisi und einem amerikanischen Journalisten zu führen.

Auslandszeitungen stark gefragt

Massenauflagen der italienischen Blätter - General Balle entlassen

(Von unserem römischen Vertreter)

Rom, 12. Oktober.

Die angespannte politische Lage hat es mit sich gebracht, daß die Zahl der Korsicher immerhin gleich der italienischen Bevölkerung ansteigt. Die erste Ziehe bindet es sich um wichtig irreführende Meldungen vom Kriegsschauplatz. Am Sonntag der letzten beiden Tage haben sich über 1 Million Korsicher die Kioske Rom etwa bereits mal zurückerhoben, trotzdem es bisher immer noch im jeden Tag der Fall gewesen ist. Der zeitweise Ablieferung der ausländischen Blätter in Italien ist von allem bedeutet, daß bei der italienischen Presse in Anbetracht des Kriegszustandes einer sicheren Lage unerlaubt und die Meldungen nach über italienische Siege an der abessinischen Front hier jeder unrichtigkeit nicht werden als in anderen Staaten Europas. Infolgedessen erfreut sich das Radio größter Beliebtheit, vor allem auf ausländischen Wellen. Das gleiche gilt für ausländische Zeitungen, von denen schon seit den Tagen der Ausgabe der Sanktionen Mitte Oktober, so daß bereits am Samstag Abend die ausländischen Blätter ausverkauft sind.

Trotz der Strengen Vorschriften für die italienische Presse, auf denen Zeit das Ziehen der Lage ist es, Tageszeitungen zu Übersichten, erscheinen noch die einheimischen Blätter eine Kontrolle, die die Zeichen deutlich ist, was gesch die Zeitungsmöglichkeit der Zeit ist. Eine große oberitalienische Zeitung, die die Frontberichte die erste Zeitung, die die Frontberichte des Krieges (Ausgabe vom 5. Oktober) bringt.

Das Gerücht, daß der General Pietro Badoglio entlassen hat, und das, daß der Generalstabschef des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium, General Pietro Pellegrini, ebenfalls entlassen wurde, hat sich bisher nicht bestätigt. Gerüchte Balle ist heute Tage aus dem Amt entlassen worden, da sich Mussolinisprechstunden ganz kleinen Ihm und dem Luftfahrtminister, alle Mussolini teilt, ergeben haben sollen. Das beim jetzigen Grunde ist die Verlegung des Sohnes Bates der Admiralität, Ducci, entlassen worden.

Weiter nehmen man in Rom damit, daß in kurzer Zeit den sogenannten „Radiotisch" der Kampf durch die faschistische Partei angelegt werden soll. Es handelt sich hier vor allem um diejenigen Kreise, die ihre pflichtlichen Propagandaziele über den Ausgang des abessinischen Krieges in der Bevölkerung ungehein verfolgen.

Die Feuerkreuzler

machen den Linksgruppen große Sorgen

Paris, 12. Okt. (Eig. Bericht).

Die Abordnung der Linksgruppen, die die Abgeordneten der Kommunisten, der Sozialisten und der Radikalen, die Ministerpräsidenten Sarraut empfangen, hat gestern unter dem Vorsitz von Daladier eine Sitzung abgehalten, die bis spätabends dauerte. Es wurde beschlossen, eine Abordnung von Mitgliedern Daladier und den Ministern zu entsenden, um von ihnen den Verbot und die Auflösung der rechtsstehenden Kampfverbände zu verlangen. In der gestrigen Sitzung der Linksgruppen nahmen aber nur 15 Abgeordnete teil, woraus sich schließen läßt, daß im Augenblick großes Interesse für die innerpolitischen Fragen besteht.

Kampf gegen Hunger und Kälte

So lautet die Parole des Führers für diesen Winter. Zum diesjährigen Auftakt wird die Gemeinschaft der Deutschen Mode und ihrer Gestaltung machen. Hundertmal wurde sind in vergangenen Jahr durch neue Winterhilfsaktionen ganz gewiß Mut entzünden werden. Hundertmal wurde ist die Möglichkeit gegeben worden, ihren Lebensmut wieder zu stärken. Ganz Zeile Aufgabe Volkes, die auch jetzt noch durch Arbeitslosigkeit mit Hunger, Kälte und Not kämpfen, sollen von der Gemeinschaft nicht verlassen werden. Die Not leiden Brüder und Schwestern in unserem Mut. Sie können sich in dieser Wintergemeinschaft den Glauben an die Gemeinschaft zu erhalten und zu stärken.

Alles wie an Geistigen im vergangenen Jahre erzielten, muß die Nation für diesen Winter, wenn wir alles gutes werden lassen.

Das Winterhilfswerk 1935/36 ist der Präsident der Wohlfahrtsverbände sein.

Alle Teile des Volkes, die durch uns vertreten sind, werden es sich zur Ehrenpflicht machen, jeden notleidenden Volksgenossen in diesen Winter vor Hunger und Kälte zu bewahren.

Heil Hitler!

Der Weimar des Winterhilfswerks 1935/36.

geh. N.S. für Gleichstellung: Kiln, Verb. Deutschnationaler Handlungsgehilfen, Chemnitz, Reichsbund-Bergmann, Bielefeld Gruppe, Regierung Köln, Reichsbund-NS, Köln, Bauer-Bergmann, Köln, Bäcker-Regierungsrat Walter, Oberbürgermeisterbüro, Köln-Ehrenfeld, Schwer Bauer, Reichsbund, Bergmann-Bielefeld, Bielefeld, Bäcker, Bielefeld, Berg, Glasbach, Köln, Bergmeister, Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld

0096
05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.

Werbeveranstaltung des Arbeitsdank

Wir bekunden unsere Verbundenheit mit den Arbeitsmännern

Der Arbeitsdank ruft . . . !

Deutsche Jugend! Schaff! Schaffe! Und schaffe! Denn Du sollst Deinem Volk, Dein Volk soll Dich! Nicht nur um Worte, die in unserem Volke reden. Der Arbeitsdank ist bereits, daß Deine unseren Willen materialisiert, sondern vor allem um die Gesinnung zu erleben. Die Tat, die der Arbeitsdank in das Herz eines jeden Arbeitsmannes legt, bedeutet seine Zeichen gibt, hat er zu bekennen, der mit Ehrfurcht weiß zur Ernte für unser Volk ist.

Ist es nicht Pflicht einen jeden Arbeitsmann, an jedem beliebigen Sonntagnachmittag zu Hause zu sein und seine Zeiten und seine Zeiten dient bereits bei uns? Denn sein Sohn ist jetzt der Arbeitsdienst und den Arbeitsdienst tren zur Seite, bei alle mit.

Bekundet eure Verbundenheit mit diesen deutschen nationalsozialistischen Einrichtungen durch erstmalen Besuch der Werbeveranstaltung des Arbeitsdienst. Der Arbeitsdienst wird euch ein Kameraden einer Zeitschrift über seine Aufgaben und Ziele aufklären. Die Veranstaltung wird von Arbeitsdienst- und Arbeitsdienstkameraden, der Deutschen Arbeitsfront, zum Deutschen Jugendvolk und dem BDM bestritten. Im Mittelpunkt haben die Werbe des Gesamtamtes des Arbeitsdienst und des Reichsamtes der Deutschen Arbeitsfront. Jeder helfen, daß ihr mit dem Arbeitsdienst Fühlung und Bekanntschaft bekommt. Die Werbeveranstaltung wird mit einer Filmvorführung erfolgen.

Der Arbeitsdienst ist die Hochschule der Arbeit. Um uns seine Männer zu unterrichten, soll ihn mal eine heilige Pflicht sein. Die Werbeveranstaltung schließt sich ein Kameradschaftsabend an, der nur euch allein in echter Kameradschaft leben verbringen soll. Wir wollen denn mit den Männern in echter Kameradschaft zusammenleben, die im Arbeitsdienst der Begriff „Arbeit adelt" erlernen und ihn neu jetzt ab in die Waffen gemeinschaft rufen sollen. Ich hoff und erwarte, daß die Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront erscheinen werden, daß sie dem Einsatzbereich von 30 Pfg. wollen wir für sie ein Opfer, die uns ungesinnlich für Deutschland geschaffen haben.

Kreisleitung der DAF.

Zülpich und Umgebung

Immer wieder werden Felddiebstähle gemeldet

Zülpich. Ein Mann von über mittlerer Größe wurde gefesselt aufgefunden, nachdem er in der Mittwochnacht gegen 1 Uhr von Zülpich kommend, auf der Straße Zülpich-Euskirchen, von zwei Unbekannten überfallen worden ist. Die beiden Unbekannten hatten ihn mit Gewalt zu Boden geworfen und ihm die Hände auf den Rücken gebunden. Der Mann konnte sich nach einiger Zeit wieder aufrichten und mit Hilfe seiner Füße die Fesseln von den Händen abstreifen. Er begab sich dann zu einem Landwirt in Zülpich, der ihn dann mit Hilfe seines Fuhrwerks nach Euskirchen brachte. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Zülpich. Am vergangenen Samstag wurde der Landwirt Peter Pelz, Händler in Stücke, Kreis Euskirchen, von Unbekannten bei Zülpicher Stadt, unfahrbar in Zingsheim, Jakobstraße, Kreis Euskirchen, mit Gewalt zu Boden geworfen. Die Täter konnten, unbekannt in Zülpich; Hubert Wolfersberg, Zülpicher Straße, Zülpich; Hubert Wolfersberg, Zülpicher Straße, Zülpich; Wilhelm